

Pute und Pescto

Eine Runde Freiburg - vom Dreisam Ufercafé zum Münstzerplatz

DER TREND zur Verstädterung von Stränden bei gleichzeitiger Verstrandung von Städten hält weiter an. Nachdem 17 Ämter Einwände und Anregungen gesammelt, erhoben und abgelocht haben, ist Freiburg um eine Attraktion reicher. Ein Stück Dreisamufer, bislang als Liegewiese, zum ambulanten Pizzaverzehr, aber auch als Hundebtritt genutzt, zählt nun zum innerstädtischen Latte-Macchiato Revier – natürlich in Freiburg gemäßer Ausprägung. Dazu gehört im neuen *Ufercafé* die Solarenergienutzung ebenso wie die an solchen Plätzen gerne gereichte „toscanische Tomatensuppe mit Hauspesto“. Ein hoch getürmter Salatteller mit „Dreisamdressing“ und Putenstreifen wird ebenfalls geboten. Da es zum Freiburger Chic gehört, die Leistung moralisch hochwertiger Solaranlagen mit Stolz zu verkünden, sei auch mal an das Leistungsvermögen Deutscher Putenzüchter erinnert: Bis zu 22 Tiereinheiten kommen auf einen Quadratmeter, den Küken wird der Schnabel gestutzt, um Kannibalismus zu verhindern, während der Mast setzen die Tiere soviel Fleisch an, dass Gelenke und Knochen brechen können.

Links blinken und rechts konsumieren gehört freilich nicht nur im Breisgau zur bewährten Praxis. Schließlich zählt das aufgebackene Körnerbaguette aus osteuropäischen Industrieteiglingen im Lifestylemilieu zum täglichen Brot. Bevor man über die Moralbilanz anderer Spezereien im Ufercafé (Keniabohnen, Mozzarellasticks, Hähnchenbrust) ins Grübeln kommt, seien die sonnigen Terrassenplätze über dem Ufer aber durchaus empfohlen. Die lauten Paulaner-Sonnenschirme muss man allerdings ebenso ausblenden wie den Lärmpegel der B 31, mit dem die Dreisam nur bei Hochwasser mithalten kann. Jedenfalls darf die alte Sponti-Utopie vom Strand, der angeblich unterm Pflaster liegt, nun auch an der Dreisam als widerlegt gelten. Real existierende Innenstadtstrände werden amtlich zugelassen und aufgeschüttet, die Liegestühle sind so gratis wie der Duft von Pommes rot/weiß, was mediterranen Illusionen gewisse Grenzen setzt.

In Bern gibt es übrigens auch ein innerstädtisches Ufercafé, das *Schwellenmätteli*. Ein lässig-elegantes Lokal unterhalb der Kunsthalle. Das sehenswert gestaltete Ensemble mit Anklängen an einen Mies van der Rohe Entwurf wurde schwebend und leicht direkt an und über die Aare gebaut. Wer mal dort war, könnte zu dem für Freiburg etwas ernüchternden Ergebnis kommen,



Der Strand liegt auf dem Pflaster - Dreisam Ufercafé

dass eine Stadt eben jene Cafés bekommt, die sie verdient. Damit aber keine Missverständnisse aufkommen: für das bächlereiche, aber uferarme Freiburg ist ein bewirteter Platz am Wasser zweifellos eine Bereicherung. Es bleibt aber ein Freiburger Rätsel, weshalb an so einem Platz einige Speisen über Autobahnraststättenqualität (Deutsch) nicht hinauskommen. Immerhin, für ehemalige Stammgäste der Dreisamwiesen bietet das Café sozialverträgliche Angebote zum Sattwerden ab 3,70 Euro („mit gültigem Studentenausweis“) und wer möchte, kann auf den Sonnenbänken der Selbstbedienungszone im Freien ohnehin sein Butterbrot auspacken; aber welcher Student schmiert sich heute noch ein Pausenbrot?

Auf dem Münsterplatz wurde in diesem Sommer noch kein Sand aufgeschüttet, auch sonst achtet man auf Tradition: wie eh und je ist der Plastikstuhlfaktor beachtlich und die Putenversorgung bleibt ebenfalls gesichert. Auf dem heiligen Pflaster vor dem Oberkirch wäre sogar die Kombination Pute an Plastikstuhl möglich. Ikonografisch recht aufschlussreich erscheint schließlich ein kleiner Stand weit oben auf dem Bauernmarkt, zu erkennen an einem schmucken Massivholzschild mit Aufschrift „Bärlauchpeschto“. Der Verkäufer trägt stilsicher Vollbart und Holzfällerhemd, es gibt ausschließlich Kräutersaucen. Sauerampfer; Basilikum und Bärlauch. „Bärlauchpeschto“ kommt dem Wesenskern Freiburgs schon recht nahe. Handgezupft und regionalmediterran. Alles Peschto.

- Dreisam Ufercafe, Schreiberstraße 1, Tel: 0761-2025488. Täglich ab 11.30 Uhr, So ab 10 Uhr (mit Frühstücksbuffet bis 15 Uhr).

- Café/Restaurant Schwellenmätteli, Bern, Dalmazienquai 11, tägl. geöffnet, Tel: 0041-313505001.